



## Ein kleiner Engel geht auf Reisen

Kleine weiße Wollengel reisen durch die Welt. Heike Schwarzgruber lässt täglich die zauberhaften Wesen entstehen. Bei ihrer Aktion werden die Wollengel an Menschen verschickt, die Trost brauchen, die in einer Krise stecken. Das ENGELmagazin schickte jetzt ein Engelchen los, das eine lange Reise antreten soll, von Mensch zu Mensch neuen Mut bringen soll. Die Autorin Daniela Hutter besuchte die Mutter der Wollengel.



Heike Schwarzgruber bastelt mit Autorin Daniela Hutter einen Wollengel, die auch schon in Haiti für arme Kinder (links) entstanden

VON DANIELA HUTTER

Ich kann mich noch sehr gut erinnern, wie ich vor drei Jahren eine Weihnachtskarte bekam und im Umschlag einen zauberhaften weißen Wollengel fand, der mein Herz berührte. Denn ich spürte die Liebe von dem, der ihn geschaffen hatte. Ich fragte beim Absender nach, wer dieses liebevolle Wollwesen gemacht hat, und bekam eine erschöpfende Auskunft: „Meine Frau.“

Seit damals begleiten mich die Engel als kleine Geschenke für Menschen, die ich glücklich machen will. Sie sind bei mir in meiner Handtasche, um sie jederzeit weitergeben zu können, um Trost zu spenden, um spontan zum Geburtstag zu gratulieren oder um meinen Dank auszudrücken. Mit jeder Bestellung wurde ich neugieriger auf dieser Frau und eines Tages setzte ich mich ins Auto, um sie in der Nähe von München zu besuchen.

Sie erwartet mich schon: Wolle, Filznadel und Arbeitsplatz waren schon gerichtet. ICH soll auch meinen Engel entstehen lassen. Als sie mein überraschtes Gesicht sieht, lacht Heike Schwarzgruber und meint: „Weißt du, ich hatte auch nicht viel mit Filzen am Hut. Als ich im Fernsehen einen Kurs über das Filzen sah, dachte ich noch: ‚Naja, ich muss nicht alles im Leben ausprobieren!‘“ Mutig mache ich mich unter Heikes Anleitung ans Werk und während wir so da sitzen, erzählt sie mir ihre Geschichte, bei der wohl wieder einmal die Engel Regie führten, denn es sollte wohl so sein, dass Heike mit ihren Engeln auf Vorbestellung Menschen glücklich macht – weltweit.

Umringt werden wir beim Arbeiten von ihren Kindern – eigentlich waren sie es, die ihre Mutter auf ihre Engel brachten. Auf der Suche stießen die Eltern auf einen Waldorfindergarten, in dem sich Heike im Rahmen der Elternarbeit bei der Bastelgruppe meldete. „Soweit wird mein Geschick schon reichen“, dachte sich die ehemalige Assistentin im Wirtschaftsbereich damals. Doch offensichtlich reichte es zu mehr, hat sich ihre Seele den Platz gesucht, an dem sie ihre Berufung fand.

Während sich meine Finger mit der Wolle abmühen, hat Heike ihren Engel schon fertig und erzählt mir, wie sie darauf kam: „Ich habe sie im Waldorfindergarten kennen gelernt. Sie gefielen mir nicht sonderlich, da sie gezupfte Flügel hatten. Als ich bei einem Markt den Verkauf der Bastelarbeiten betreute, begann ich aus Langeweile, meinen Engel zu formen und gab den Flügeln kurzerhand eine Herzform. Kaum dass er fertig war, hatte ich ihn schon verkauft, und dann den nächsten... Meine Engel flogen regelrecht hinaus in die Welt.“ Wohl nicht meiner, der sieht im Moment nur nach einem Häufchen Wolle aus – Heikes Sohn nimmt sich meiner an und führt Finger, Wolle, Nadel ...

Noch an diesem Marktstand entstand Heikes erste Geschäftsidee. In einem sehr bekannten Geschäft in München sollte ihr neuer Weihnachtsdekurationsartikel verkauft werden. Aber ihre 50 Engelchen blieben in Tütchen eingeknickt ins Regal gezwängt liegen: „Das ist es wohl nicht. Die Engel sollen keine Deko-

ration sein“, dachte sich Heike, als sie ihre Engel wieder abholte und in einem anderen Geschäft einer Dame begegnete, die traurig aussah. Heike sprach sie an und gab ihr einen kleinen Engel: „Wir kennen uns zwar nicht, aber ich habe da etwas, was ich Ihnen gerne schenken möchte. Ich habe das Gefühl, dass es ihnen vielleicht helfen könnte.“ Und so übergab sie ihr einen kleinen Engel. Mit Tränen in den Augen sah sie die Frau an und bedankte sich leise. Heike war klar, dass sie in diesem Moment mit einer wichtigen Botschaft beschenkt wurde: „Meine Engel sollen Menschen glücklich machen.“

Sie kaufte kleine Kartons, Tütchen, Klappkarten und startete das Projekt: „Komm, wir machen einen Menschen glücklich.“ Ziel: Menschen sollen einen Wollengel anderen Menschen schicken, die eine kleine Geste brauchen, um Licht zu sehen. Was jetzt auch das ENGELmagazin unterstützen wird: Wir lassen den ersten Wollengel, der Trost bringen soll, auf Reise von Mensch zu Mensch gehen ([www.engelmagazin.de](http://www.engelmagazin.de)).

Im Rahmen ihrer Arbeit unterstützt Heike auch den Verein, der Kinder in Kriegsgebieten betreut und mit Kunstprojekten die Heilung ihrer Seelen unterstützt. Dabei sind sogar auf Haiti kleine Wollengel entstanden und zauberten Lächeln in die traurigen Gesichter der Kinder.

Wie schön, dass die Engelwelt mit Heike Schwarzgruber eine Botschafterin der Nächstenliebe gefunden hat, für die Herzen der Menschen. ☺

Info: [www.wolltraeume.de](http://www.wolltraeume.de); [www.komm-wir-machen-einen-Menschen-gluecklich.de](http://www.komm-wir-machen-einen-Menschen-gluecklich.de)  
[www.start-international.org](http://www.start-international.org)